



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Wahlmodul E/U

Lob gezielt im Unterricht einsetzen

13.12.2021

Rückmeldungen von Lehrkräften...

*Mohammad, sehr ruhig (8. Klasse),
nur in Englisch sehr gut*

„Mohammed, das hast die beste Klassenarbeit in Englisch von allen geschrieben. Das hast du wie immer toll gemacht. Super!“

*Fynn, immer gut gelaunt (5. Klasse),
schriftliche Leistungen schwach*

„Fynn, du führst das Klassenbuch sehr sorgfältig, so habe ich kaum Arbeit damit. Mach bitte weiter so!“

*Lena, dominant und ehrgeizig,
(11. Klasse), Jahrgangsbeste*

„Lena hat zu Beginn eine Vermutung geäußert, die es lohnt, durchdacht zu werden. Äußert euch zu ihrer Idee.“

Herausforderungen

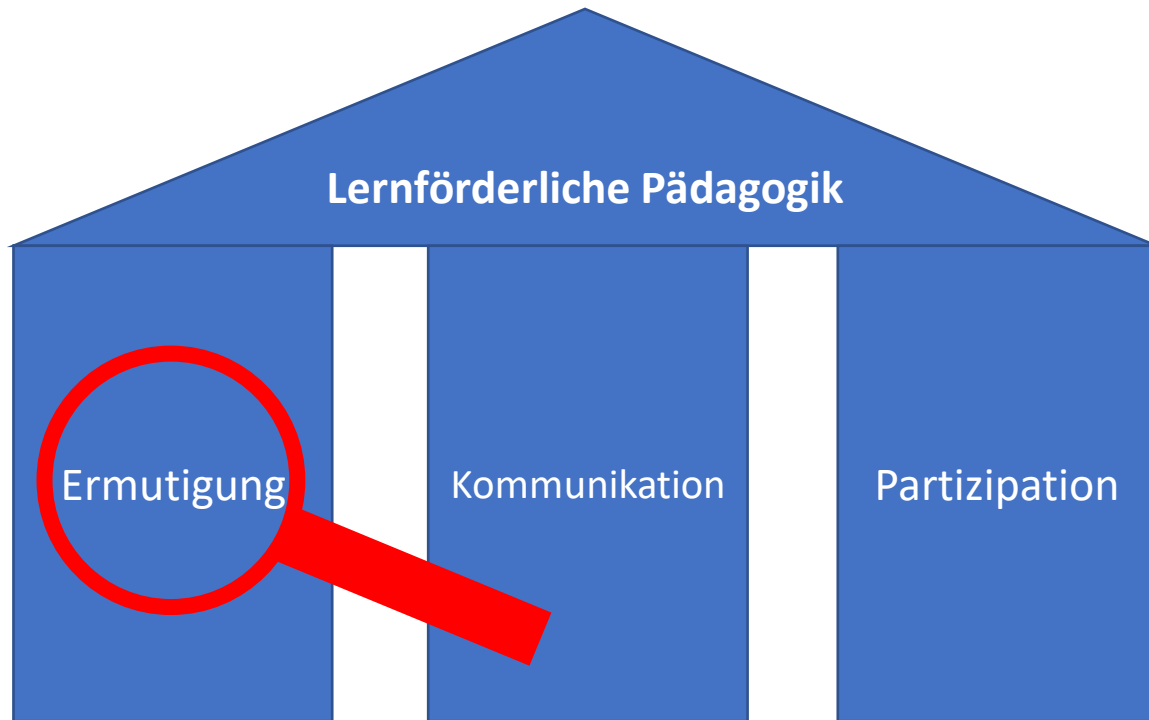
Leiten Sie Herausforderungen beim Einsatz von „Lob“ ab.

Die Wirkung von Lob bzw. Ermutigung...

wertendes Lob	Anerkennendes Lob und Ermutigung
<ul style="list-style-type: none">– bewirkt Angst vor Misserfolg;	<ul style="list-style-type: none">– fördert das Selbstwertgefühl/fördert die Einsicht, dass man nicht fehlerlos sein braucht.
<ul style="list-style-type: none">– fördert Abhängigkeit durch Erwartungshaltung	<ul style="list-style-type: none">– fördert eine realistische Selbsteinschätzung/ fördert die Zufriedenheit mit sich selbst und Unabhängigkeit
<ul style="list-style-type: none">– bewertet die Person pauschal und abschließend	<ul style="list-style-type: none">– betont einen besonderen Beitrag und enthält wenig oder keine Wertung der Person/konzentriert sich auf das Maß an Bemühungen
<ul style="list-style-type: none">– begünstigt Selbstsucht auf Kosten anderer und fördert Rivalität und Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none">– fördert eigene Interessen, was die Rechte anderer nicht beeinträchtigt und fördert die Zusammenarbeit und Beitrag zum Wohle anderer.

Ermutigung

Das drei Säulen-Modell der lernförderlichen Pädagogik



Arbeitsauftrag:

Entwickeln Sie grundlegende Strategien, um Lernende in Ihrem Unterricht gezielt anerkennend zu loben und zu ermutigen.

1. *PA*: Beschreiben Sie in **M1** Möglichkeiten typgerecht zu loben. Gehen Sie hierbei auch auf die Wirkung von Lob für den jeweiligen Lernertyp ein.
2. *PA*: Ordnen Sie mit Hilfe von **M2** die Sprechakte in **M3** „wertendem Lob“ bzw. „anerkennendem Lob und Ermutigung“ zu und formulieren Sie falls nötig ungeeignete Sprechakte um.
3. *GA*: Analysieren Sie das Handeln der Lehrkraft im jeweiligen Fallbeispiel in **M4** und leiten Sie gemeinsam konkrete Handlungsstrategien für Ihren Einsatz von Lob im Unterricht ab.

Rückmeldungen von Lehrkräften...

*Mohammad, sehr ruhig (8. Klasse),
nur in Englisch sehr gut*

„Mohammed, das hast die beste Klassenarbeit in Englisch von allen geschrieben. Das hast du wie immer toll gemacht. Super!“

*Fynn, immer gut gelaunt (5. Klasse),
schriftliche Leistungen schwach*

„Fynn, du führst das Klassenbuch sehr sorgfältig, so habe ich kaum Arbeit damit. Mach bitte weiter so!“

*Lena, dominant und ehrgeizig,
(11. Klasse), Jahrgangsbeste*

„Lena hat zu Beginn eine Vermutung geäußert, die es lohnt, durchdacht zu werden. Äußert euch zu ihrer Idee.“

1. Diagnostizieren Sie die jeweilige Haltung der Lehrkraft.
2. Optimieren Sie unter Anwendung ihrer konkreten Handlungsstrategien die Rückmeldungen und begründen Sie Ihre alternative Formulierung.

Typgerecht loben

Schülertyp	benötigt Lob ...	Wirkung
ruhig beharrlich zuverlässig	regelmäßig	fühlen sich bestätigt
ehrgeizig zielstrebig dominant	öffentlich und häufig	spornt an
Gute-Laune-Typ lebendig motiviert	dosiert begleitend steuernd	überdreht evt.

Anerkennend loben!

- zeitnah loben
- seinen Gefühlen Ausdruck geben
- spontane Freude über einen Lernenden ausdrücken
- beschreiben, was ich wahrgenommen habe (in der Ich-Form, z.B. „*Es freut mich sehr, dass...*“)
- aufrichtig sein, nicht übertreiben
- es nicht einschränken: „*eigentlich..., aber..., ziemlich ...*“
- nicht mit negativer Kritik kombinieren
- sparsam loben

Das höchste Lob

- ist es, vom anderen wahrgenommen zu werden
- sein Interesse zu wecken
- ein nützliches Mitglied dieser Gesellschaft zu sein
- Bedeutung zu bekommen durch das, was man geleistet hat

Beispiele

- *„Erinnern wir uns an Marias Beitrag: Bringt diesen bitte in Zusammenhang mit ...“*
- *„Paul hat zu Beginn eine Vermutung geäußert, die es lohnt, durchdacht zu werden. Äußert Euch zu seiner Idee.“*
- *Anna, erläutere das, was Du soeben festgestellt hast - bitte etwas ausführlicher.“*
- *„Es hat mir heute viel Spaß gemacht, mit Euch zu arbeiten.“*
- *„Ich freue mich festzustellen, dass Ihr heute fast alle Eure Hausaufgaben erledigt hattet.“*
- *„Dein Beitrag geht weit über das hinaus, was es heute zu lernen gab. Leider ist nicht genug Zeit, um diesen Gedanken aufzugreifen und zu verfolgen.“*
- *„Ich sehe, Du strengst Dich an. Das freut mich.“*
- *„Du kannst es schaffen, wenn Du Dich weiterhin so anstrengst.“*
- *„Weiter so, das kann gelingen.“*
- *„Das sieht viel versprechend aus.“*
- *„Du führst das Heft sehr sorgfältig.“*

Leitgedanken der Ermutigung:

Eine Lehrkraft ermutigt, indem sie...

- ...das Kind so schätzt, wie es ist.
- ... in das Kind Vertrauen setzt, dies zum Ausdruck bringt und ihm dadurch Selbstvertrauen schenkt.
- ... an die Fähigkeiten des Kindes glaubt, sein Zutrauen gewinnt und sein Selbstbewusstsein fördert.
- ... für eine gute Leistung oder eine ehrliche Bemühung Anerkennung zeigt, um die Selbstwirksamkeitswahrnehmung zu steigern.
- ... die Gruppe nutzt, um die Entwicklung des Lernenden zu fördern und zu begünstigen.
- ... die Gruppe so gliedert, dass jeder Lernende seinen Platz hat.
- ... bei der Entfaltung von Fertigkeiten in regelmäßigen und psychologisch gestuften Abständen hilft, die erfolge erlauben.
- ... die starken Seiten und guten Anlagen erkennt und sich auf sie konzentriert.
- ... die Interessensgebiete des Kindes auswertet, um den Lernprozess anzuregen

Ermutigungspädagogik als Teil der Individualpsychologie

„Die wichtigste Aufgabe [...] ist es, darauf zu achten, dass kein Kind in der Schule entmutigt wird. Erziehung ist nur bei Kindern möglich, die hoffnungsvoll und voller Freude in die Zukunft schauen!“ (Alfred Adler)

- Nehmen Sie Stellung!

Ein wirksames Programm?

Das 10-Punkte-Programm ermutigender Pädagogik

1. Ermutigende Pädagogik nimmt Schüler/innen ernst und vertraut ihnen.
2. Ermutigende Pädagogik ist an der Menschenwürde ausgerichtet. Sie geht davon aus, dass jede/r sich entwickeln will und kann, und sieht ihre Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen.
3. Jede/r Schüler/in wird mit den eigenen Stärken und Entwicklungsherausforderungen gesehen. Entwicklung wird zugetraut und – mithilfe einfühlsamer pädagogischer Begleitung – auch herausgefordert.
4. Individuelle Lernfortschritte und Entwicklungen werden wahrgenommen und konkret zurückgemeldet.
5. Kinder und Jugendliche werden, wann immer dies möglich ist, nur mit sich selbst und nicht mit anderen verglichen.
6. Ermutigende Pädagogik ist demokratisch und kooperationsorientiert.
7. Ermutigende Pädagogik betont die Freude am Lernen und an der Entwicklung.
8. Ermutigende Pädagog/innen achten darauf, dass alle Schüler/innen Erfolgserlebnisse haben und selbst wahrnehmen können, um Selbstwirksamkeit zu erfahren.
9. Ermutigende Pädagogik verzichtet auf Lob.
10. Ermutigende Pädagogik ist konsequent, kennt aber keine Strafen. An die Stelle der Strafe tritt die gemeinsame Suche nach einer Lösung – es wird nicht hingegenommen, wenn ein Kind ausgegrenzt wird!

Beurteilen Sie das Potential des Programms für die Unterrichtspraxis.

Literatur

- Branden, Nathaniel (2009): Die 6 Säulen des Selbstwertgefühls. Erfolgreich und zufrieden durch ein starkes Selbst. Verlag Piper, München, Zürich
- Ginott, Haim (20...): Takt und Taktik im Klassenzimmer
- <http://www.perspektive-mittelstand.de/Richtig-loben-Anerkennung-als-Instrument-der-Mitarbeiterfuehrung-/management-wissen/1831.html>, 2010-05-05
- Dreikurs: Psychologie im Klassenzimmer
- Dreikurs/Tymister(Hrsg.): Lehrer und Schüler lösen Disziplinprobleme
- Dinkmeyer/Dreikurs: Ermutigung als Lernhilfe
- Dinkmeyer/McKay/Dinkmeyer: StepElternhandbuch Grundkurs
- Joosten: Ermutigungspädagogik, in: Lichtblick –Magazin für praktizierte Individualpsychologie
- Friedrichs/Schubert: Das Klassenlehrerbuch für die Sekundarstufe
- Schoenaker, T./Schoenaker, J./Platt: Die Kunst, als Familie zu leben